



PPP Projekt für das Kombibad

Fluch oder Segen für die Stadt Homburg?

Martin Busche (Attac Saar)

Prof. Dr. Marc Piazolo

im Siebenpfeifferhaus, am 18. April 2013 (19.00 Uhr)

Public-Private-Partnership (PPP)
Öffentlich-Private-Partnerschaft (ÖPP)



Aufbau

Martin Busche (Attac Saar)

- **Privatisierung: Die zweifelhafte Rolle der Gutachter**
Panorama Sendung (ARD 4. April 2013)
- **Erfahrungen und Gefahren von PPP Projekten**

Prof. Dr. Marc Piazolo

- **Kombibad an der Hinkelsbix**
- **Risiken des PPP Projektes für die Stadt und seine Bürger**
- **Projekt nicht entscheidungsreif & Alternativen möglich**



Martin Busche

Attac Saar



Prof. Dr. Marc Piazoło

- **Kombibad** an der Hinkelsbix
- **Risiken des PPP Projektes** für die Stadt und seine Bürger
- Projekt **nicht entscheidungsreif** & Alternativen möglich



Kombibad an der Hinkelsbix



Quelle: Yvette Stoppiera, Stadtrat (24.03.2011); Bildmaterial: Google Earth

Kneippkur mit Hörschaden!

- Hinkelsbix ist ein Kaltluftgebiet
- Bahnlärm verbietet Wohnung für Betriebsleiter – trotzdem ein Wellnessbad möglich?
- Wirtschaftsministerium mahnt Verschwendung wertvoller Gewerbefläche an

Quelle: Träger öffentlicher Belange

Standortvergleiche – unseriös und intransparent



Kombibad Homburg - vergleichbare PPP Projekte

The screenshot shows the website 'Öffentlich Private Partnerschaften PPP-Projektbank'. The header includes the logo of the Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, the title 'Öffentlich Private Partnerschaften PPP-Projektbank', and the logo of the Föderales PPP Kompetenznetzwerk. A navigation menu on the left lists: Projektsuche, Erweiterte Suche, Über die Projektdatenbank, Service & Downloads, and Registrierung. The main content area displays 'Projekt - Detail' for 'Kombibad in Bad Homburg', with a description: 'Planung und schlüsselfertiger Neubau eines kombinierten Hallen- und Freibades (Kombibades) auf einem städtischen Grundstück sowie Betrieb des Bades für einen Zeitraum von bis zu 25 Jahren durch den PPP-Projektpartner.'

<http://www.ppp-projektbank.de> (Abruf 18. April 2013)

- **Saarland:** 3 Projekte (Gebäude HTW, Kombibad, Thermalbad Rilchingen)
- **Schwimmbäder (bundesweit):** insgesamt 23 Bäder
 - Investitionsvolumina € 10-45 Mio.
 - Hallenbad (10), Thermalbad (6), Wellnessbad (3), Freibad (1) und Freizeitbad (3)



Grundsätze für PPP Projekte

PPP Projekte, die sich die öffentliche Hand konventionell finanziert nicht leisten kann, darf sie sich ebenso wenig alternativ finanzieren.

Wirtschaftlichkeit eines PPP Projektes muss über die gesamte Laufzeit hinweg (Lebenszyklus) nachgewiesen werden.

Entscheidung über die **Art der Projekt-Realisierung** (konventionell – direkt über HPS – oder im Rahmen von PPP) muss solange wie möglich **offenbleiben!**

Rechnungshöfe des Bundes und der Länder (2011, S. 1, 7)

In Homburg sehr frühzeitig festgelegt (2011)



Wirtschaftliche Risiken von PPP Projekten

30 Projekte von den Rechnungshöfen geprüft

- **Externe Berater** werden zur Wirtschaftlichkeitsprüfung eingebunden – fehlende Unabhängigkeit aufgrund von Folgeaufträgen.
 - von 18 Projekten nur eines tatsächlich effizienter als konventionelle Finanzierung!
- **Rahmenbedingungen** in den Wirtschaftlichkeitsvergleichen unterschiedlich angesetzt.
- Keine **Szenarien** analysiert.

Südbad Trier (Freibad)

Investitionsvolumen € 9,6 Mio. / Projektvolumen 29 € Mio.

Inhabermodell / Laufzeit 25 Jahre

Effizienzvorteil bei Vertragsabschluss: **4 %**

Rechnungshof Rheinland-Pfalz

Mangelnde Nachvollziehbarkeit in der Machbarkeitsstudie (Berater); z.B. konventionelle Finanzierung – Baukosten zu hoch angesetzt.

Leistungsbeschreibung für PPP unvollständig

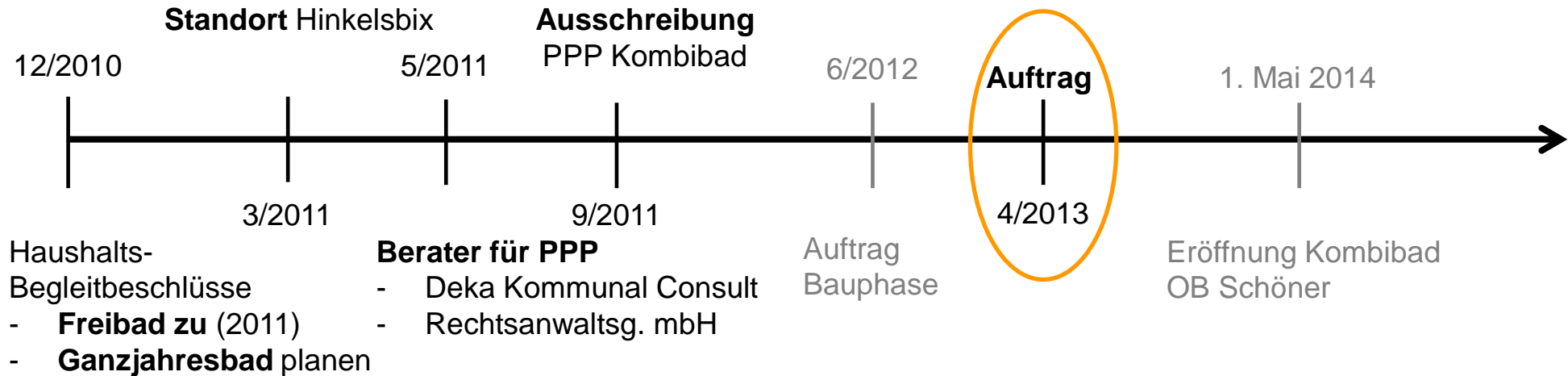
Effizienzvorteil bei Vertragsabschluss: **-21,5 %**



Rechnungshöfe des Bundes und der Länder (2011, S. 17ff.)



Transparenz auf der Zielgeraden? Fehlanzeige!



Die für die Entscheidung der Auftragsvergabe maßgeblichen Wirtschaftlichkeitsberechnungen müssen den Gremien **frühzeitig** zugänglich sein.

Rechnungshöfe des Bundes und der Länder (2011, S. 25.)



- 15. April 2013 Ausschüsse (Bau-, Haupt- und Finanz)
- 22. April 2013 **Entscheidung** im Stadtrat
- Zusätzlich **keine** Diskussion in der Öffentlichkeit!

Information durch die Stadt erst nach Entscheidung



Eckdaten der PPP Finanzierung für die Stadt Homburg

■ Investitionsvolumen

➤ Bäder GmbH (städt. Tochter, neu gegründet) – Darlehen:	18 € Mio.
➤ Investor / Betreiber – Eigenmittel:	? € Mio.
➤ Lärmschutz:	? € Mio.
➤ Stadt Homburg	
■ Parkplatz, Anbindung und Anschlüsse:	3-4 € Mio.
■ Grundstückswert (Hinkelsbix):	1,5 € Mio.
■ entgangene Gewerbesteuererinnahmen (Barwert):	<u>5,5 € Mio.</u>
Summe	28-30 € Mio.

Stadtspitze
15 € Mio.
(ursprünglich)

■ **Betrieb** (25 Jahresvertrag mit privatem Betreiber)

➤ Zuschuss der Stadt Homburg (p.a.) für Betriebskosten, Aufwendungen für Schul- und Vereinsschwimmen	> 400.000 €
➤ Schuldendienst für Darlehen (Bäder GmbH)	<u>1.034.000 €</u>
(vollständige Tilgung der 18 € Mio. und Zinssatz von 3% p.a.)	1.434.000 € (p.a.)

2009
1.280.000 €



Risiken für Homburg – offenlegen!

- **Stadt Homburg** bürgt für Darlehen der Bäder GmbH
- Was passiert, wenn der Betreiber mit dem Zuschuss nicht auskommt und Konkurs geht? Dann fällt das Kombibad an die Stadt!
 - **Risiken der Einnahmenseite**
 - Höhe der Eintrittspreise (3-5 €)
 - Anzahl der Badbesucher (100. – 130.000 p.a.)
- **Beraterfirma** – unabhängig und ohne Eigeninteresse?
 - Deka Kommunal Consult – Sparkassenbereich
 - Darlehen – Kreissparkasse Homburg? (Befangenheit – Hans Felden)
- Welches Risiko übernimmt der Investor bzw. der Betreiber?
- Stadtwerke auf Dauer finanziell belastet – Finanzierung über Gebühren?



Fazit – PPP Projekt nicht entscheidungsreif!

Mängel im Entscheidungsprozess – Risiken nicht abgeklopft, Alternativen nicht ausreichend geprüft

Verfahren intransparent – jetzt ganz schnell und hinter verschlossenen Türen!

Alternativen möglich - interkommunaler Zusammenarbeit

Konventionelle Finanzierung über die HPS bzw. Bädergesellschaft direkt
& **Standortprüfung** - Freibad am Stadtpark

Kleine Alternative

Interkommunale Zusammenarbeit durch **Saarpfalz-Bäderkonzept** stärken!

- **Hallenbad** in Homburg
- **Freibäder** in Bexbach – Limbach – Kirkel

Große Alternative



Herzlichen Dank & Einladung zur Diskussion!



Quelle: Yvette Stoppiera, Stadtrat (24.03.2011); Bildmaterial: Google Earth

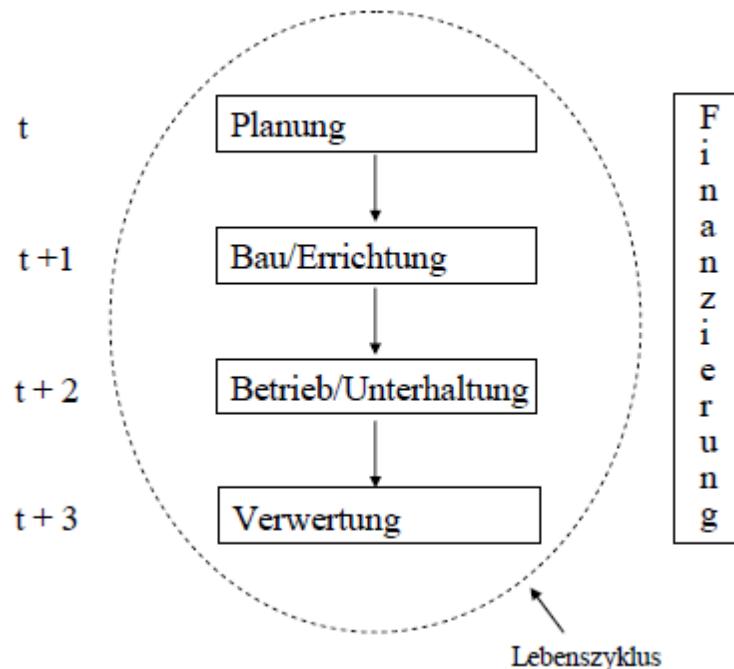


Literatur

- Bündnis 90 / Die Grünen (2012)** Öffentlich-Private-Partnerschaften im Bundesfernstraßenbau, Fraktionsbeschluss 20.3.2012
- difu (2005)** Public Private Partnership Projekte, Eine aktuelle Bestandsaufnahme in Bund, Länder und Kommunen, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin September 2005
- GiB (2013)** Gutachterliche Stellungnahme zu PPP-Projekten in Witten, Gemeingut in BürgerInnenhand, Berlin 10.2.2013
- Mühlenkamp, H. (2012)** Effizienzgewinne und Entlastungen öffentlicher Haushalte durch Public Private Partnership (PPP)? 63-127, in: Küpper, H.-J.; Semper, L. (Hrsg.) Chancen und Risiken von PPP: Eine Betrachtung aus ökonomischer und juristischer Perspektive, Ludwig-Fröhler-Institut, München April 2012
- Panorama (2013)** Privatisierung: Die zweifelhafte Rolle der Gutachter, ARD Mediathek, Panorama Nr. 765 4.4.2013
- Rechnungshöfe des Bundes und der Länder (2011)** Gemeinsamer Erfahrungsbericht zur Wirtschaftlichkeit von ÖPP-Projekten, Wiesbaden 14. September 2011



Abbildung 1: PPP-Phasen bzw. Wertschöpfungsstufen



Holger Mühlenkamp (2012) S. 74

Tabelle 2: Vergleich von konventioneller Projektrealisation und PPP bezüglich verschiedener Kostenkomponenten (aus Sicht der öffentlichen Hand)

	Vor- (+) oder Nachteil (-) von PPP
Verbund(kosten)vorteile	+
Investitionsvolumen/Baukosten	+/-
Finanzierungskosten insg.	(+/-)
Betriebs-/Unterhaltskosten	+
Verwertung	+/-
Kostensteigerungen inkl. Holdup	kurzfristig +/-, langfristig -
Kosten von nicht durch Private beeinflussbare Risiken	-
Kosten von durch Private beeinflussbare Risiken	+/-
Kosten der öffentlichen Hand durch verhaltensbedingte Risiken	langfristig -
Transaktionskosten	-
Remanenzkosten (soweit vorhanden)	-
Realisationsgeschwindigkeit (gemessen durch Opportunitätskosten früherer Projektnutzen)	+/-
Qualität (gemessen durch Opportunitätskosten entgangener Qualität)	(+/-)

Holger Mühlenkamp (2012) S. 106